

Kapitel 17 – Klinische Psychologie: Therapie

17.1 Einführung in die Therapie und Formen psychologischer Therapie

1. Ein:e Therapeut:in, der/die seinen/ihren Patient:innen bei der Suche nach den unbewussten Wurzeln ihrer Probleme hilft und ihnen Interpretationen ihrer Verhaltensweisen, Gefühle und Träume anbietet, schöpft aus der ...

- a. Psychoanalyse.
- b. humanistischen Therapie.
- c. klientenzentrierten Therapie.
- d. Verhaltenstherapie.

Antwort: a

2. _____ wollen Menschen dabei helfen, die Gedanken und Gefühle zu entdecken, die ihre Motivation und Verhalten bestimmen.

Antwort: Einsichtstherapien

3. Im Vergleich zur Psychoanalyse wird welcher der folgenden Aspekte in der humanistischen Therapie stärker betont?

- a. Unbewusste oder verdrängte Gefühle
- b. Kindheitserfahrungen
- c. Psychologische Störungen
- d. Selbsterfüllung und Wachstum

Antwort: d

4. Welche Technik übt ein:e Therapeut:in aus, der/die die Aussagen eines Klienten bzw. einer Klientin wiederholt und verdeutlicht?

Antwort: Aktives Zuhören

5. Was ist das Ziel der Verhaltenstherapie?

- a. Die Identifizierung und Behandlung der Ursachen, die Problemen zugrunde liegen
- b. Die Verbesserung des Lernens und der Einsicht eines Patienten bzw. einer Patientin
- c. Die Behebung unerwünschter Verhaltensweisen
- d. Die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und des sozialen Fingerspitzengefühls

Antwort: c

6. In Verhaltenstherapien werden häufig Techniken der _____ wie die systematische Desensibilisierung und die Aversionskonditionierung eingesetzt, um Klienten zu ermutigen, neue Reaktionen auf alte Reize zu zeigen.

Antwort: Gegenkonditionierung

7. Das Verfahren der _____ bringt Menschen bei, sich in Gegenwart von Reizen, die zunehmend mehr Angst auslösen, zu entspannen.

Antwort: Systematische Desensibilisierung

8. Nach einem beinahe tödlichen Autounfall hat Rico eine so starke Angst vor dem Fahren auf der Autobahn entwickelt, dass er jeden Tag lange Umwege zur Arbeit nimmt. Welche psychologische Therapie könnte Rico am besten dabei helfen, seine Phobie zu überwinden, und warum?

Antwort: Verhaltenstherapien sind oft am besten dafür geeignet, Phobien zu behandeln. Indem sie Ricos Angst vor dem Fahren auf der Autobahn als eine erlernte Reaktion interpretiert, könnte ihm

eine Verhaltenstherapie dabei helfen, seine Angstreaktion durch eine Entspannungsreaktion zu ersetzen.

9. In einem Behandlungszentrum erhalten Personen, die ein gewünschtes Verhalten zeigen, Münzen, die sie später gegen andere Belohnungen eintauschen können. Wofür ist dies ein Beispiel?

Antwort: Tokensystem

10. Zur Behandlung welcher Symptome hat sich die kognitive Therapie als besonders wirksam erwiesen?

- a. Fingernägelkauen
- b. Phobien
- c. Überhöhter Alkoholkonsum
- d. Depression

Antwort: d

11. Die _____ hilft Menschen dabei, ihre selbstschädigenden Denkweisen zu ändern und diese Änderungen in ihrem alltäglichen Verhalten umzusetzen.

Antwort: Kognitive Verhaltenstherapie

12. Was nehmen Therapeutinnen und Therapeuten in Familientherapien an?

- a. Nur ein einziges Familienmitglied muss sein Verhalten ändern.
- b. Das Verhalten jedes Familienmitglieds führt zu Reaktionen der anderen Familienmitglieder.
- c. Dysfunktionales Familienverhalten geht größtenteils auf genetische Faktoren zurück.
- d. Die Therapie ist dann besonders wirksam, wenn die Klient:innen außerhalb des Familiensystems behandelt werden.

Antwort: b

17.2 Therapieevaluation

1. Woher kommt die enthusiastischste oder optimistischste Ansicht über die Wirksamkeit der Psychotherapie?

- a. Wirkungsforschung
- b. Randomisierte klinische Untersuchungen
- c. Berichte von Klienten und Klinikern
- d. Regierungsstudien zur Behandlung von Depressionen

Antwort: c

2. Welche Form der Therapie ist Studien zufolge am effektivsten bei den meisten psychologischen Störungen?

- a. Verhaltenstherapie
- b. Humanistische Therapie
- c. Psychodynamische Therapie
- d. Keine der genannten

Antwort: d

3. Was sind die drei Merkmale der evidenzbasierten Praxis?

Antwort: Verfügbare Forschungsbefunde, die klinische Erfahrung der Therapeutin oder des Therapeuten und die Vorlieben und Eigenschaften der Patientinnen und Patienten

4. Auf welche Weise beeinflusst der Placeboeffekt die Ansicht von Klienten über die Wirksamkeit verschiedener Therapieformen?

Antwort: Der Placeboeffekt ist die heilende Kraft des Glaubens daran, dass eine Behandlung wirkt. Wenn Patientinnen und Patienten erwarten, dass eine Behandlung wirksam ist, glauben sie eventuell, dass sie es tatsächlich auch war.

17.3 Biomedizinische Therapien und die Prävention psychologischer Störungen

1. Einige Antipsychotika, die zur Beruhigung von Menschen mit Schizophrenie eingesetzt werden, können unangenehme Nebenwirkungen haben, vor allem ...

- a. Hyperaktivität
- b. Krämpfe und Gedächtnisverlust
- c. Trägheit, Zittern und Zuckungen
- d. Paranoia

Antwort: c

2. Medikamente wie Alprazolam und Lorazepam, die die Aktivität des zentralen Nervensystems dämpfen, können zu Abhängigkeit führen, wenn sie als Dauertherapie eingesetzt werden. Diese Medikamente werden als _____ bezeichnet.

Antwort: Anxiolytika

3. Ein simples Salz, das Menschen, die unter den Höhen und Tiefen einer bipolaren Störung leiden, oft Erleichterung verschafft, ist _____.

Antwort: Lithium

4. Wenn eine medikamentöse Behandlung nicht wirkt, kann eine Elektrokrampftherapie (EKT) als Behandlung eingesetzt werden. Menschen mit welchem Störungsbild können besonders davon profitieren?

- a. Schwere Zwangsstörungen
- b. Schwere Depressionen
- c. Schizophrenie
- d. Angststörungen

Antwort: b

5. Wie wird ein Ansatz genannt, der darauf abzielt, Umstände zu erkennen und zu lindern, die ein hohes Risiko für die Entwicklung psychischer Störungen bergen?

- a. Tiefe Hirnstimulation
- b. Stimmungsstabilisierende Perspektive
- c. Spontane Erholung
- d. Präventive Gesundheitsfürsorge

Antwort: d